

Bekanntmachung
des Sächsischen Staatsministeriums des Innern
zu der Auslobung des Sächsischen Staatspreises für Baukultur

Thema 2015

Baukunst schafft Orte der Begegnungen

Vom 30. Juni 2015

1. Zweck und Ziel

Der Sächsische Staatspreis für Baukultur wird für Leistungen auf dem Gebiet der Baukultur verliehen. Er würdigt Personen und Werke.

Mit dem Staatspreis für Baukultur werden Werke und Objekte ausgezeichnet, die einen Beitrag zur Anhebung des Niveaus der Baukultur in Sachsen leisten. Ebenso werden herausragende Bauten mit einem besonderen baukulturellen Anspruch gewürdigt. Die staatliche Anerkennung spricht Bauherren, Planer und Ausführende gleichermaßen an, da sich nur im schöpferischen Zusammenwirken dieser drei am Projekt Beteiligten eine hohe Baukultur entwickeln kann. Ziel des Preises ist es, den Anspruch an Baukultur im öffentlichen Bewusstsein stärker zu verankern. Die Öffentlichkeit soll weitaus stärker für Fragen der Baukultur und der Bauqualität sensibilisiert werden. Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf diese Werte zu richten ist geboten, da Baukultur und die mit ihr verbundenen Werte der Architektur und Ingenieurbaukunst ausschließlich durch die im Einzelnen wahrgenommene Anschauung von Generation zu Generation weitergegeben werden können.

Bauen ist heute ein komplexer Prozess: technisch-konstruktiv, funktional, aber auch gestalterisch haben wir hohe Ansprüche an Bauwerke. Ausgehend von dieser wachsenden Komplexität, sollen im Wettbewerb um den Staatspreis für Baukultur Zusammenhänge deutlich gemacht und Problemlösungen unter Berücksichtigung der Siedlungs- und Nutzungsstruktur aufgezeigt werden. Der Preis soll darüber hinaus nicht allein das Bauwerk würdigen, sondern im Zusammenspiel aller Aspekte Themen des Nachhaltigen Bauens, wie Energieeinsparung und den ressourcenschonenden Umgang mit Materialien und Flächen betrachten.

In baukulturellen Wertvorstellungen äußert sich Selbstverständnis einer Zeit; bei all dem wird aber auch unmittelbar der Einfluss des Einzelnen bei der Planung und der Ausführung von Projekten sichtbar. Wie Bauherr, Architekt, Ingenieur und ausführende Unternehmen zusammenarbeiten, ist gleichfalls ein Teil der Baukultur. Mit der staatlichen Auszeichnung werden Beiträge / realisierte Projekte gewürdigt, bei denen der Bauherr, der Planer und die Ausführenden in vorbildhafter Weise zusammengewirkt haben.

2. Thema des Wettbewerbs 2015: Baukunst schafft Orte der Begegnung

Orte der Begegnung bieten den Raum für vielfältige Formen menschlicher Kommunikation - sie können alles sein: Bauwerk, Innenraum, Außenraum, Landschaft. An all diesen Orten können sich Menschen begegnen, um gemeinsam zu arbeiten, zu lernen, zu spielen, zu entspannen oder um einfach nur miteinander zu reden. Verschiedene Interessen, Altersgruppen, Religionen und Tätigkeiten treffen dabei aufeinander.

Im Vordergrund steht dabei das Bedürfnis, sich an diesen Orten wohl zu fühlen; sie sollen unseren Bedürfnissen entgegenkommen, mehr noch sie sollen für uns so attraktiv sein, dass wir sie wiederholt gern aufsuchen. Erst dann wird gebaute Umwelt dem Anspruch gerecht, Baukunst zu sein.

Das Thema des Wettbewerbs ist der Raum und die Reichweite der in ihm möglichen Kommunikation. Dass zwischen diesen beiden Größen eine Wechselbezüglichkeit vorliegt, ist psychologisch hinlänglich erkundet. Die Wettbewerbsbeiträge sollen erkennen lassen, dass die Lösungen der Autoren auf Überlegungen beruhen, bei denen zuvor die Alternativen geprüft und die Vorteile und Nachteile gegeneinander abgewogen worden sind. In den Beiträgen soll zudem sichtbar werden, dass sie das Erfordernis einer übergreifenden und auf die Gesamtgemeinde bezogenen Vorgehensweise berücksichtigt haben.

Beispielhafte Orte der Begegnung

- Das Wettbewerbsthema ist weit gefasst. Bildungseinrichtungen, in denen sich Menschen besonders häufig begegnen, gehören gewiss dazu. In Kindereinrichtungen und Schulen stehen inhaltliche Fragen im Vordergrund: Wie werden Altersgruppen verbunden oder behinderte Jugendliche integriert? In welcher Weise wird auf religiöse und ethnische Bedürfnisse eingegangen? Wie werden Bildungskonzepte baulich umgesetzt? Bei den Hochschulen stehen das Aufeinandertreffen von Personen mit ganz verschiedenen Bildungs- und Forschungsansätzen sowie vieler Nationen im Mittelpunkt. Oder wie werden Räume für das optimale Lernen ganz verschiedener Nutzergruppen geschaffen?
- In allen öffentlichen Gebäuden, wie in Museen, Theatern, Kirchen, Versammlungsräumen, in der Gastronomie, in Hotels, in Verwaltungsbauten begegnen sich Menschen. Wie treffen sie aufeinander? Welche Konzeptionen gibt es hier, Lösungswege für ein niveauvolles Begegnen zu finden? Werden die gestalterischen Qualitäten der Räume den Erwartungen der Nutzer gerecht?
- Spitäler, Hospize, Altenfürsorge- und Rehabilitationseinrichtungen sind ein besonderer, ein sensibler Bereich im Hinblick auf unser Menschsein. Ihnen auch eine besondere bauliche Fürsorge zu widmen, ist gesellschaftsfähig. Welche Räume sind einem Menschen in einer Notlage angemessen? Wie wird die Begegnung mit anderen umgesetzt?
- Unsere Arbeitswelten verändern sich rapid, insbesondere in Bezug auf die Prozessorganisation und Arbeitsabläufe in modernen Büros. Innovative Bürokonzepte gehen von einer neuen Art der Zusammenarbeit aus, das klassische Einzelbüro wird von Räumen verdrängt, in denen Menschen gemeinsam arbeiten und interaktiv Projekte entwickeln. Wie können Räume geschaffen werden, in denen sich die Geschäftswelt trifft und sich neue schöpferische Teams bilden können?
- Moderne Wohnformen mit unterschiedlichsten Nutzungsansprüchen bestimmen neben dem klassischen Wohnhaus immer mehr unsere bauliche Umwelt. Damit verbunden sind meist neue Raumqualitäten, die neben dem individuellen Wohnbedürfnissen, gemeinschaftlich nutzbaren Anforderungen oder multifunktionalen Aspekten genügen müssen. Im Sinne des Wettbewerbsthemas werden gut umgesetzte Konzepte gesucht, die die Bedürfnisse der unterschiedlichen Nutzergruppen sinnvoll integrieren. Dazu zählen auch temporär nutzbaren Gemeinschaftswohnformen wie Internate, Hotels oder Wohnheime. Wie gelingt hier die Verbindung von Individualität und Gemeinschaft?
- Handels- und Einkaufseinrichtungen können auf einem hohen Niveau ansprechen. Einkaufen wird heute oft zu einem langen Einkaufserlebnis. Inwieweit werden bei all dem auch die Bedürfnisse einer älter werdenden Bevölkerung berücksichtigt? Gibt es eine ausreichende Anzahl von Sitzmöglichkeiten in Ladengalerien?

- Das Thema umfasst auch Sport- und Freizeitanlagen. In ihnen begegnen sich Sportler und Sportbegeisterte zugleich. Aber auch Sportler auf unterschiedlichem Niveau: Hochleistungssport und Freizeitbeschäftigung. Wie werden Kinder und Jugendliche einbezogen? Wie wird der Behindertensport integriert? Wie werden Räume für sportliche Großereignisse geplant?
- Innerstädtische Räume und Grünanlagen laden je nach Nutzungszweck, Qualität und Ausstattung zum Aufenthalt ein. Die Nutzbarkeit des öffentlichen Straßenraums gewinnt an Bedeutung, da sich das Leben zunehmend mehr in die Öffentlichkeit verlagert. Vielfach findet eine Aneignung von Flächen durch Bewohner dort statt, wo sie trist oder ungenutzt brachliegen. Freiräume, ob Landschaftsgärten, Parks, Plätze, urbane Gärten oder Straßenräume können damit mehr oder weniger das Zusammentreffen von Menschen befördern. Wo finden sich gelungene Beispiele, bei denen bauliche Veränderungen und die Gestaltung des Freiraums zu einem hohen Maß an Aufenthaltsqualität, Kommunikation und Integration beigetragen haben?

Die Aufzählung der hier beispielhaft genannten Bauaufgaben soll nicht abgeschlossen sein; denken wir allein an Verkehrsbauten wie Bahnhöfe mit ihren Wartebereichen; vielmehr sind alle realisierten Projekte und Objekte, die Orte menschlicher Begegnung sind, zum Wettbewerb zugelassen. Eine Einschränkung besteht: Zugelassen sind nur Arbeiten/ realisierte Projekte, die in den letzten 10 Jahren, also seit dem Jahr 2005 im Freistaat Sachsen entstanden sind.

3. Auslober

Auslober des Wettbewerbs ist der Freistaat Sachsen, vertreten durch das Staatsministerium des Innern. Der Staatspreis wird gemeinsam von der Architektenkammer Sachsen, der Ingenieurkammer Sachsen und dem Sächsischen Staatsministerium des Innern verliehen. Die Architektenkammer Sachsen hat im Jahr 2015 die Geschäftsführung des Wettbewerbs übernommen.

4. Teilnahme

Zur Teilnahme am Preiswettbewerb sind der Bauherr, der Planer, die Ausführenden aufgefordert. Sie müssen die Bewerbung gemeinsam einreichen.

Zu den Bauherren zählen öffentliche und private Bauherren. Zu den Planern zählen neben Architekten, Ingenieuren, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten, Stadtplanern auch Unternehmen, die nach ihrem Gesellschaftszweck Planungsaufgaben wahrnehmen. Die Ausführenden sollen zu einem wesentlichen Teil ausgeführt haben oder in einem besonderen Maße zur baukulturellen Qualität des Objektes beigetragen haben.

Wettbewerbsbeiträge, die bereits bei anderen Wettbewerben eingereicht oder ausgezeichnet worden sind, können eingereicht werden. Der Wettbewerb hat keine Teilnahmegebühr.

5. Bewertungsmaßstäbe

Das Preisgericht zeichnet Wettbewerbsbeiträge aus, die das Thema des Staatspreises 2015 „Baukunst schafft Orte der Begegnungen“ in einer besonderen, hohen Qualität der Einheit von Funktion, Gestaltung und ingenieurtechnischer Innovation umgesetzt haben.

Bewertet werden unter Nachhaltigkeitsaspekten der Umgang mit Ressourcen, die Wirtschaftlichkeit und Prozessabwicklung. Besonders berücksichtigt werden auch Beiträge, die Orte

geschaffen haben, die identitätsstiftend für den Standort sind und Ausstrahlung für die Region besitzen. Alle zu der Gesamtheit eines Objektes / einer Anlage / eines Systems gehörenden Teile (Bauwerke) werden in die Bewertung einbezogen.

Bei der Bewertung wird nicht zwischen großen und kleinen Objekten oder zwischen Objekten im privaten und öffentlichen Bereich unterschieden - ausschlaggebend sind allein die Bewertungsmaßstäbe und die Bewertungskriterien.

6. Bewertungskriterien

Bewertungskriterien sind insbesondere:

Gestaltung / Einbindung in die Umgebung

- Umsetzung der inhaltlichen Zielsetzung, einen Ort der Begegnung zu schaffen
- gestalterische Wertigkeit
- Maßstäblichkeit
- Umgang mit dem Standort / Natur
- Einbindung in die Umgebung
- Qualität der Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe
- Herstellen eines lokalen / regionalen Bezuges

Innovation

- Umsetzung von in die Zukunft weisenden Ideen
- Verwendung neuer Technologien,
- Einsatz neuentwickelter Materialien und Baustoffe
- Neuartigkeit beim Umgang mit Ressourcen und in der Prozessabwicklung

Funktion

- bedarfsgerechte Flexibilität und Variabilität
- Erweiterbarkeit und Entwicklungsfähigkeit
- Akzeptanz bei den Nutzern - Nutzerwert
- Barrierefreiheit

Konstruktion

- Wahl des konstruktiven Systems
- Verhältnis von Tragwerk und Bauweise
- Materialeinsatz
- Detailausbildung

Projektentwicklung

- *Zusammenwirken der Projektbeteiligten*
- Qualität der Zusammenarbeit zwischen den Fachdisziplinen
- prozessorientierte Mitwirkung von Betroffenen
- Frühzeitige Einbeziehung des Nutzers
- Bauzeit

Umgang mit den Ressourcen und Wirtschaftlichkeit

- Reduzierung der Flächeninanspruchnahme
- bedarfsgerechtes Verhältnis von Aufwand zu Nutzen
- wirtschaftlicher Einsatz von Materialien
- Maßnahmen zur Energieeinsparung und der Nutzung alternativer Energiequellen
- Verwendung einheimischer Rohstoffe (Baustoffe)
- Betrachtungen zu den Unterhaltskosten

Die einzelnen Kriterien werden nur dort herangezogen, wo Merkmale vorliegen.

7. Preisgericht

Über die Vergabe des Sächsischen Staatspreises für Baukultur entscheidet ein Preisgericht. Das Preisgericht tagt unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Es besteht aus sieben Mitgliedern:

- Herr Michael Schumacher, Frankfurt/Main, Architekt, Architekturbüro Schneider + Schumacher
(Vertreter: N. N.)
- Herr Prof. Dr. sc. techn. Reinhard Erfurth, Chemnitz, Ehrenpräsident der Ingenieurkammer Sachsen
(Vertreter: Prof. Dr.-Ing. Mario Reichel, Mitglied der Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen)
- Herr Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt, Dresden, Präsident der Architektenkammer Sachsen
(Vertreterin: Frau Dipl.-Ing. Liane Remmler, Freie Architektin, Chemnitz, Vizepräsidentin der Architektenkammer Sachsen)
- Herr Prof. Dr. Volker Ladenthin, Bonner Zentrum für Lehrerbildung, Lehrstuhl für Bildungswissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
(Vertreter: N. N.)
- Frau M. A. Ira Mazzoni, Kunsthistorikerin, Architekturkritikerin, München
(Vertreter: N. N.)
- Herr Mdgt. Ulrich Menke, Abteilungsleiter Stadtentwicklung, Bau- und Wohnungswesen im Sächsischen Staatsministerium des Innern, Dresden
(Vertreter: Herr MR Christian Leßmann, Referatsleiter Stadtentwicklung im Sächsischen Staatsministerium des Innern, Dresden)
- Herr Prof. Dipl.-Ing. Ronald Scherzer-Heidenberger, Professur für Städtebau und Regionalplanung, Fakultät Bauwesen an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig
(Vertreter: N. N.)

Das Preisgericht wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden; der Vorsitzende leitet das Preisgericht. Jedes Mitglied des Gremiums hat eine Stimme. Die Stimmenthaltung eines Preisgerichtsmitgliedes ist unzulässig, es sei denn, es liegt Befangenheit vor. Das Preisgericht muss keinen Preis vergeben. Bei Vorliegen der Voraussetzungen können Anerkennungen ausgesprochen werden. Das Preisgericht ist bei der Entscheidung in seinem Urteil an die zuvor genannten Bewertungsmaßstäbe und Bewertungskriterien gebunden.

8. Verfahren des Preiswettbewerbs

8.1 Auslobung

Die Auslobung des Sächsischen Staatspreises für Baukultur 2015 wird u. a.

- im Internet unter www.bauen-wohnen.sachsen.de/baukultur.html,

- im Sächsischen Amtsblatt

veröffentlicht.

8.2 Bewerbung

Die Bewerbung ist mit einem begleitenden Anschreiben (Unterschrift) bis zum **1. September 2015**, bei der Architektenkammer Sachsen, Goetheallee 37, 01309 Dresden per Post (Datum des Poststempels) einzureichen oder abzugeben. Rückfragen zum Wettbewerb können an die o. g. postalische Adresse oder unter der E-Mail-Adresse: dresden@aksachsen.org an die Architektenkammer Sachsen gerichtet werden.

Die Bewerbung ist erfolgt, sobald die Bewerbungsunterlagen (siehe Nummer 9) bei der Architektenkammer Sachsen nach Maßgabe dieser Auslobung eingegangen sind.

Die Bewerbung ist von Bauherrn, Planern und Ausführenden zu unterzeichnen. Sie ist von denjenigen Planern und Ausführenden zu unterzeichnen, die den für das Thema der Auslobung wesentlichen Beitrag geleistet haben. Der Eingang der Bewerbungsunterlagen wird im Nachgang bestätigt.

8.3 Vorprüfung

In der Vorprüfung werden überprüft:

- die Teilnahmeberechtigung der Bewerber (Bauherr, beim Planer und Ausführenden, derjenige, der den für die Preisverleihung wesentlichen Beitrag geleistet hat),
- die inhaltliche Entsprechung des Objektes mit dem vorgegebenen Thema
- die Nutzung des eingereichten Objektes im Sinne Auslobungsmodalitäten bei Ende der Bewerbungsfrist,
- die Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen,
- die technischen Angaben
- ggf. die Übereinstimmung der Darstellung in den Beiträgen mit der Situation vor Ort

8.4 Sitzung des Preisgerichts

Das Preisgericht tritt nach der Vorprüfung zur Preisgerichtssitzung zusammen. Die Sitzungen und Beratungen des Preisgerichts sind nicht öffentlich; die Beteiligten unterliegen der Schweigepflicht.

8.5 Bekanntgabe und Preisvergabe

Die Entscheidung des Preisgerichts wird am Tag der Preisverleihung öffentlich bekannt gegeben. Die Preisverleihung findet voraussichtlich am 6. November 2015 statt, insoweit keine außergewöhnlichen Umstände dies verhindern. Die Wettbewerbsteilnehmer, die ausgezeichnet werden, sind verpflichtet, an der Preisverleihung teilzunehmen. Sie werden vor der Preisverleihung benachrichtigt. Die Preisträger erhalten eine Urkunde. Am Objekt des Staatspreises wird eine Tafel mit einem den Wettbewerbsbeitrag würdigenden Text angebracht oder ggf. eine Stele aufgestellt.

8.6 Entscheidungen des Preisgerichts

Die Entscheidungen des Preisgerichtes sind nicht anfechtbar und bindend; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

8.7 Dotierung

Der Preis ist mit 15.000 EUR dotiert. Davon erhalten jeweils die einreichenden Bauherrn, die einreichenden Planer und die einreichenden Bauausführenden insgesamt je 5.000 EUR.

9. Unterlagen des Preiswettbewerbs

Die Bewerbung muss folgende Unterlagen umfassen:

- 9.1 die vollständig ausgefüllte Bewerbung (Anlage 1 und 2),
- 9.2 eine verbale Beschreibung der Planung und der Bauausführung entsprechend der unter Nummern 5 und 6 aufgeführten Bewertungsmaßstäbe und -kriterien sowie eine Darstellung und Erläuterung der Besonderheit des eingereichten Beitrags, maximal drei DIN A4-Seiten (Schriftgröße 11 pt.),
- 9.3 eine schriftliche Einverständniserklärung der Einreicher, insbesondere zu den Bedingungen des Wettbewerbs gemäß der Veröffentlichung der Auslobung auf der Internetseite des Freistaates Sachsen www.bauen-wohnen.sachsen.de/baukultur.html, ggf. zu einer Publikation und eine Liste aller am Beitrag/Projekt Beteiligten: Bauherr, Planer, Ausführende, ungeachtet ihres Anteils am Beitrag/Projekt (Anlage 1 und 2).
- 9.4 eine schriftliche Einverständniserklärung der Einreicher zur Veröffentlichung aller eingereichten Abbildungen und Unterlagen im Internet, in Publikationen und Ausstellungen sowie auch der während der Preisverleihung erstellten Fotos sowie Erklärungen in Anlage 2.
- 9.5 zwei Ausdrücke im Format DIN A 0, Hochformat; auf denen das Projekt/der Beitrag dargestellt wird (Darstellung des Projektes auf beiden Ausdrucken / Format DIN A 0 verteilt, keine identischen Ausdrücke!).
- 9.6 Die verbale Beschreibung des Wettbewerbsbeitrags nach Nummer 9.2 ist zusätzlich als MS Word-Datei, die eingereichten Fotos sind zusätzlich jeweils einzeln als tif- oder jpg-Datei mit einer Auflösung von 300 dpi (bei Originalgröße wie auf dem Ausdruck) und die dargestellten Zeichnungen sind ebenfalls jeweils einzeln als tif-Datei mit einer Auflösung von 300 dpi (bei Originalgröße, wie im Ausdruck) einzureichen. Darüber hinaus ist jeweils eine pdf-Datei der Ausstellungsblätter mit 150 dpi (Originalgröße) einzureichen.

Über die in Nr. 9.1 bis 9.5 genannten Anforderungen hinausreichenden Wettbewerbsunterlagen können nicht berücksichtigt werden. Abweichungen von den Vorgaben nach Nummer 9.1 bis 9.5 - insbesondere Abweichungen im Format - können zum Ausschluss vom Wettbewerb führen. Mit der Abgabe der Unterlagen erkennt der Teilnehmer die Wettbewerbsbedingungen des Auslobers an.

10. Veröffentlichungen

Das Sächsische Staatsministerium des Innern beabsichtigt in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Sachsen und der Ingenieurkammer Sachsen die Wettbewerbsergebnisse einschließlich der eingereichten Abbildungen und Unterlagen in geeigneter Weise zu veröffentlichen, u. a. unter www.bauen-wohnen.sachsen.de/baukultur.html. Dementsprechendes gilt für die Architektenkammer Sachsen (www.aksachsen.org) und die Ingenieurkammer Sachsen (www.ing-sn.de).

11. Haftung

Das Sächsische Staatsministerium des Innern sowie die den Wettbewerb begleitende Architektenkammer Sachsen übernimmt nicht die Haftung für die Beschädigung oder den Verlust eingereicherter Unterlagen.

Dresden, den 30. Juni 2015

Ulrich Menke

Ministerialdirigent

Sächsisches Staatsministerium des Innern

Dipl.-Ing. Alf Furkert

Präsident der Architektenkammer Sachsen

Prof. Dr.-Ing. Hubertus Milke

Präsident der Ingenieurkammer Sachsen

Anlage 1
Bewerbsnr.:

Bewerbung für den Sächsischen Staatspreis für Baukultur 2015
Thema: Baukunst schafft Orte der Begegnungen

Projekt:.....

Bewerbungsschluss: 1. September 2015.

Bitte bewerben Sie sich mit aussagekräftigen Unterlagen nach den Kriterien der Auslobung. Eine Bewerbung ohne diese in der Auslobung genannten Unterlagen ist unvollständig.

Projektbezeichnung

Datum des Entwurfs:_____

Datum des Baubeginns:_____

Datum der Fertigstellung:_____

Datum der Freigabe zur Nutzung:_____

Bauherr

(sind weitere Angaben erforderlich, so verwenden Sie bitte ein Beiblatt):

Name:_____

Straße:_____

PLZ / Ort:_____

Telefon / Telefax:_____

E- Mail / Ansprechpartner:_____

Entwurfsverfasser

(sind weitere Angaben erforderlich, so verwenden Sie bitte ein Beiblatt):

Name:_____

Arbeitsgebiet:_____

Straße:_____

PLZ / Ort:_____

Telefon / Telefax:_____

E- Mail / Ansprechpartner:_____

Ausführender/Ausführende

(sind weitere Angaben erforderlich, so verwenden Sie bitte ein Beiblatt):

Name:_____

Sitz:_____

Straße:_____

PLZ / Ort:_____

Telefon / Telefax:_____

E- Mail / Ansprechpartner:_____

Anlage 2
 Bewerbungsnr.:

Bewerbung für den Sächsischen Staatspreis für Baukultur 2015
Thema: Baukunst schafft Orte der Begegnungen

Erklärung des Bauherrn, des (der) Entwurfsverfasser(s), des (der) Ausführenden

Projektbezeichnung: _____

Mit den Wettbewerbsbedingungen für den Sächsischen Staatspreis für Baukultur 2015 erklären wir uns einverstanden und reichen hiermit eine gemeinsame Bewerbung ein.

Wir verpflichten uns, zu den in der Auslobung genannten Leistungen. Einer öffentlichen Berichterstattung, einschließlich der Veröffentlichung von Abbildungen und Unterlagen im Internet, in Publikationen und Ausstellungen sowie auch der während der Preisverleihung erstellten Fotos durch das Sächsische Staatsministerium des Innern, die Architektenkammer Sachsen und die Ingenieurkammer Sachsen, stimmen wir zu, ohne dass hierfür ein Anspruch auf eine Gegenleistung erhoben wird.

Der Bauherr stimmt zu, dass am Objekt des Staatspreises für Baukultur eine Tafel mit einem den Wettbewerbsbeitrag würdigenden Text angebracht oder ggf. auf seinem Grundstück eine Stele aufgestellt wird, ohne dass hierfür ein Anspruch auf eine Gegenleistung erhoben wird.

Wir versichern, dass durch die Veröffentlichung nicht die Rechte Dritter verletzt werden. Insofern stellen wir das Sächsische Staatsministerium des Innern, die Architektenkammer Sachsen und die Ingenieurkammer Sachsen von Ansprüchen Dritter frei.

Mit der Unterschrift bestätigen wir, dass wir Urheber der von uns eingereichten Leistungen sind. Unsere Angaben sind richtig und vollständig.

Für den/die Bauherrn:

 Ort, Datum

 Unterschrift

Für den/die Entwurfsverfasser:

(sind weitere Angaben erforderlich, so verwenden Sie bitte ein Beiblatt):

 Ort, Datum

 Unterschrift

Für den/die Ausführenden:

(sind weitere Angaben erforderlich, so verwenden Sie bitte ein Beiblatt):

 Ort, Datum

 Unterschrift